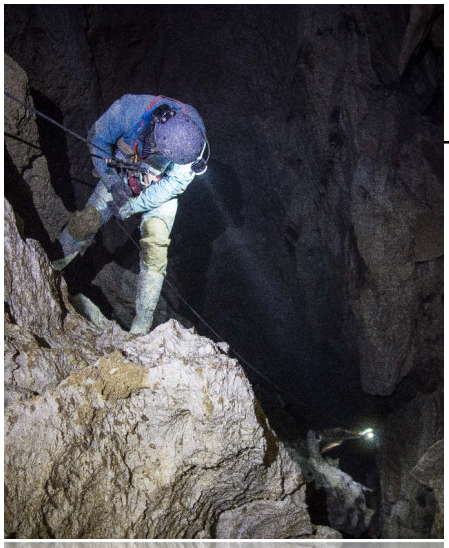


Jahrestagung Verband Österreichischer Höhlenforscher

Bad Goisern 2019

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich

Allgemeine Informationen

ANMELDUNG

Ihr könnt euch jederzeit zur VÖH Tagung 2019 anmelden! Bitte benutzt dazu das Anmeldeformular auf unserer Homepage: https://www.hoehlenforschung.at/tagung/anmeldung/

Bitte beachtet, dass zur Anmeldung für Exkursionen ein eigenes Formular zur Verfügung steht!

TAGUNGSLOKAL

Als Tagungslokal steht uns das Hotel Goiserer Mühle zur Verfügung. Im Zentrum von Bad Goisern gelegen, ist es der optimale Ausgangspunkt für Exkursionen und Ausflüge in der Region und bietet außerdem genug Platz für gemeinsame Aktivitäten. Besonders geschätzt wird die Goiserer Mühle auch für die hervorragende Küche!

Kontaktinformation:

Hotel Goiserer Mühle
Kurparkstraße 9
4822 Bad Goisern am Hallstättersee
Telefon: +43 (0)6135 8206
www.hotel-goiserermuehle.at

TAGUNGSBÜRO UND REGISTRIERUNG

Das Tagungsbüro befindet sich im Tagungslokal Goiserer Mühle im Erdgeschoß linkerhand der Hotelrezeption.

TAGUNGSGEBÜHR

Die Tagungsgebühr vor Ort beträgt €35,00. Sie beinhaltet Kaffee und Erfrischungsgetränke während des Vortragsprogramms am Samstag. Auch die Teilnahme an den Exkursionen sowie der Speleolympics ist kostenlos für Tagungsteilnehmer. Zusätzlich anfallende Kosten wie z.B. Übernachtungen in Bad Goisern, eine mögliche Übernachtung auf der Ischler Hütte, Mittag- und Abendessen, Konsumation an der Speleobar, etc. sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

ÖFFNUNGSZEITEN DES TAGUNGSBÜROS

Donnerstag, 12.9.2019:	18:00 - 21:00
Freitag, 13.9.2019:	08:00 - 12:30 13:00 - 20:00
Samstag, 14.9.2019:	08:00 - 12:30 13:00 - 20:00
Sonntag, 15.9.2019:	08:00 - 10:00

ANMELDUNG ZU EXKURSIONEN VOR ORT

Bitte im Tagungsbüro bezüglich Restplätze anfragen und auch dort anmelden.

Tagungsprogramm

DONNERSTAG, 12.9.2019

ganztägig	Exkursionen laut Programm
abends	Speleobar

FREITAG, 13.9.2019

ganztägig	Exkursionen laut Programm
17:30	Höhlen um Goisern in der Zeit des Geheimprotestantismus (Rudolf Bengesser und Siegfried Gamsjäger)
18:00	Abendessen
20:00	Eröffnung
20:30	Die Verborgene Höhle und andere Geheimnisse der Hohen Schrott (Clemens Tenreiter)
21:30	Speleobar mit Musik

SAMSTAG, 14.9.2019

ganztägig	Exkursionen laut Programm
10:00	Wie können uns Augensteine das Alter der Höhlen verraten? (Lukas Plan)
10:25	Speleotherapiemöglichkeiten im Salzkammergut (Rudolf Bengesser)
10:50	Eis- und Temperaturverhältnisse im Schönberg-Höhlensystem (Max Wimmer)
11:15	Der Steinbockschacht am Hochschwab (Lukas Plan)
11:45	Einsatz moderner Betonschrauben in der Höhlenforschung (Rolf Siegenthaler)
12:00	Mittagspause
13:00	Fledermäuse (Simone Pysarczuk)
13:25	Künstliche unterirdische Objekte in Oberösterreich (Thomas Scheucher)
13:50	Forschungsgeschichte des Schönberg-Höhlensystems (Ludwig Pürmayr)
14:20	Ergebnisse der Winterexpeditionen in die Snezhnaya (Pauline Oberender)
14:50	Digitale Höhlendokumentation in der Zukunft (Harald Zeitlhofer)
15:15	1560 Meter unter dem Dachstein (Axel Hack)
16:00	Speleolympics
18:30	Abendessen
20:00	Festabend
21:30	Speleobar mit Musik

SONNTAG, 15.9.2019

10:00	Hauptversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Exkursionsprogramm

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich!!!

DONNERSTAG, 12.9.2019

E01: Rudolfstollen und Altmannstollen

Der Rudolfstollen in Urfahr ist ein künstlicher, verzweigter und leicht begehbarer Stollen im Gneisgestein (gedachter Luftschutzstollen für den 2. Weltkrieg) mit sehr schnell gewachsenen Kalksinterbildungen, die aus den überlagernden Donauschottern entstanden sind.

Der Altmannstollen in Leonding wurde vom Gastwirt Michael Altmann in jahrzehntelanger Arbeit praktisch im Alleingang in den tertiären Sanden angelegt und anschließend in bizarrer Weise künstlerisch ausgestaltet. Eine absolute Rarität und Sehenswürdigkeit! Der jetzige Eigentümer weist ausdrücklich darauf hin, dass von ihm keinerlei Verantwortung übernommen wird und die Begehung auf eigene Gefahr erfolgt.

Treffpunkt Rudolfstollen: Donnerstag, 12.09.2019, 10:00 Uhr, Linz-Urfahr, Rudolfstraße 84 (Rohrbacher Bundesstraße), Fahrtrichtung Ottensheim, an der ÖBB Eisenbahnkreuzung (Rudolfstraße), UTM 446.245 / 5.350.850

Treffpunkt Altmannstollen: Donnerstag, 12.09.2019, 13:30 Uhr, Leonding, Hainzenbachstraße 86, beim Gasthaus/Restaurant Alhartingerhof, UTM 443.720 / 5.348.550

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, persönliche Beleuchtung, Proviant

E02: Schönberg-Höhlensystem: Schacht zum Glitzerdom und Schachtaufstieg Gigantendom

Eine schachtige Rundtour im Eingangslabyrinth der Raucherkarhöhle: vom Neuen Eingang gehts zur Pfeilerhalle und von dort durch einen 50 Meter Schacht hinab zum Glitzerdom. Nach der Besichtigung von interessanten horizontalen Höhlenteilen wie dem Deckenkarrengang, und dem Riesendom steigen wir durch einen 40 Meter Schacht hinauf zum Gigantendom und kehren zurück zum Neuen Eingang.

Anforderung: Anspruchsvolle Schachttour mit freihängender Umsteigstelle. Nur für erfahrene Schachtgeher. Die Begehung erfolgt auf Forschungseinbauten. Da es sich um einen Rundweg handelt, ist eine Umkehr schwer möglich. Die Tour ist für Anfänger und Kinder nicht geeignet!

Höhlenbefahrung: 5,5 Stunden

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, vollständige Schachtausrüstung, Proviant

E03: Schönberg-Höhlensystem: Deckenkarrengang – Nordgang

Vom Neuen Eingang aus erreichen wir schnell den Gigantendom, den größten Höhlenraum in Bereich der Raucherkarhöhle. Weiter geht es über den Blockabstieg zum eindrucksvollen Deckenkarrengang, vorbei an einem alten Höhlenbiwak aus dem Jahr 1967 und über den Riesengang zum Nordgang in die Nähe jenes Höhlenteils, wo im Jahr 2007 der Zusammenschluss von Raucherkarhöhle und Feuertalsystem zum Schönberg-Höhlensystem erfolgte. Der Rückweg erfolgt auf der gleichen Route.

Höhlenbefahrung: 2-3 Stunden

Anforderung: unschwierige Horizontaltour, auch für Kinder geeignet

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, Proviant

E04: Schönberg-Höhlensystem (Feuertalsystem): Rundgang im Südwestsystem

im Südwestsystem

Durch den Separatistenschacht steigen wir in die südlichen Teile des Feuertal-systems ein und erreichen nach wenigen Minuten die Windhalle. Auf unserem Weg durch das Südwest-System durchqueren wir die markante Atacama sowie die Wildkarkluft und erreichen schließlich über das Tohuwabohu den Großen Horizontalgang. Nachdem wir dessen südliche Teile erkundet haben, kehren wir über den Geheimgang wieder zur Wild-karkluft zurück und erreichen über die Atacama und die Windhalle schließlich wieder den Separatistenschacht.

Höhlenbefahrung ca. 6,5 Stunden

Anforderung: Anspruchsvolle Horizontal-tour mit zahlreichen Leitern und Querungen, 2 kurzen Schachtabstiegen und einem Schachtaufstief (ca. 15 m). Einseiltechnik nötig.

Nicht geeignet für Anfänger und Kinder.

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, vollständige Schachtausrüstung, Proviant

Treffpunkt für die Exkursionen E02, E 03 und E 04: Donnerstag, 12.09.2019, 08:30 Uhr, Bad Ischl, Parkplatz Rettenbachalm (UTM 403.397 / 5.282.938), Auffahrt mit PKW auf Forststraße, dann 30 Min. zur Ischler Hütte. Abmarsch von der Hütte jeweils ca. 10:00 Uhr, Rückkehr am frühen Abend. Anschließende Übernachtung auf der Ischler Hütte wird empfohlen. Wanderfreudige Höhlenforscher können am nächsten Tag, sofern sie an keiner weiteren Höhlenexkursion im Schönberg-Höhlensystem teilnehmen, eine selbständige Bergtour auf den Schönberg (2090 m) durchführen. Für Frühaufsteher ist auch eine Teilnahme an der Exkursion E07 möglich, wenn die Auffahrt am Donnerstag mit eigenem PKW erfolgt.

FREITAG, 13.9.2019

E05: Schönberg-Höhlensystem: Kleiner Rundgang, Eisteile im Eingangslabyrinth

im Großen Eissaal der Gigantenkluft

Durch den Einstieg Gigantenkluft geht es zum Großen Eissaal. Ab hier benötigen wir Steigeisen. Eine Abseilstelle übers Eis bringt uns in den Eiswalldom und weiter zur Eissenkrechten. Wir folgen dem Kleinen Rundgang und kommen durch den Deckenkarrengang zum Giganten-dom und weiter ins Eingangs-

labyrinth. Nachdem wir dieses durchquert haben, besichtigen wir das Eisstadion. Der Ausstieg erfolgt über eine ausgebaute Schachtquerung in der Pilzlinghalle und über den Neuen Eingang.

Anforderung: Anspruchsvolle Horizontaltour mit einigen Seilsicherungen, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich. Da es sich um einen Rundweg handelt, ist eine Umkehr schwer möglich. Die Tour ist für Anfänger und Kinder nicht geeignet!

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, evtl. Sitzgurt und Selbstsicherung, Proviant

E06: Schönberg-Höhlensystem: Großer Rundgang mit Märchengang

Der klassische Große Rundgang führt vom Neuen Eingang über den Gigantendom und den Großen Südgang zum Donnerschacht. Etwas enger werdend geht es weiter durch die Endlose Klamm zum Märchengang. Der Rückweg führt über die Schachtbrückenhalle und den Langen Gang zum Gigantendom und zurück zum Neuen Eingang.

Höhlenbefahrung ca. 5 Stunden

Der Eremit im Märchengang

Treffpunkt für die Exkursionen E05 und E06: Freitag, 13.09.2019, 09:00 Uhr, Ischlerhütte (UTM 407.013 / 5.283.685)

Ausrüstung: Festes Schuhwerk mit Steigeisen, Schlaz, Helm mit Lampe, vollständige Schachtausrüstung, Proviant

E07: Verborgene Höhle in der Hohen Schrott

Seit etwa 15 Jahren wird die Gebirgsgruppe der Hohen Schrott von Clemens Tenreiter intensiv bearbeitet. Dabei konnte er die Anzahl der dort bekannten Höhlen (derzeit etwa 430) fast verzehnfachen. Die längste Höhle in dieser Katastergruppe ist mit 30 Kilometern die Verborgene Höhle. Erstmals kann diese Höhle im Rahmen einer Exkursion besucht werden. Begangen werden sehr großräumige und schöne Teile vom Eingang Hundsloch aus bis zum Kaisergang und Prachtgang.

Anforderung: Anspruchsvolle Höhlentour mit Abseilstrecken bis 25 m. Nur für erfahrene Schachtgeher mit guter Kondition. Die Begehung erfolgt auf Forschungseinbauten. Eingangsbereich zum Teil brüchig! Langer Zu- und Abstieg von jeweils 1,5 bis 2 Stunden mit Gegenanstiegen im weglosen Gelände.

Treffpunkt: Freitag, 13.09.2019, 07:00 Uhr, Bad Ischl, Parkplatz Rettenbachalm (UTM 403.397 / 5.282.938), Auffahrt auf Forststraße bis zur Hinteralm.

Ausrüstung: Schlaz, Helm mit Lampe, vollständige Schachtausrüstung, warme Bekleidung (starker Luftzug), witterungsabhängig Regenbekleidung für den Zustieg, genug zum Trinken (kein Wasser am Weg zur Höhle und in der Höhle!), Proviant

Gesamtdauer: ca. 10 Stunden

E08: Klausbachhöhle

Die Klausbachhöhle in der Drachenwand beim Mondsee ist eine aktive Wasserhöhle und seit undenklicher Zeit bekannt. Wissenschaftliche Grabungen führten zu Funden aus der Hallstatt- und La Tene-Zeit und belegen die prähistorische Benutzung der Höhle. Die Befahrung erfolgt bis zum Wasserdom mit Abstechern in einige Seitenteile.

Treffpunkt: Freitag, 13.09.2019, 09:00 Uhr, Bad Goisern, vor dem Tagungslokal (UTM 395.850 / 5.277.480). Fahrt mit Privat-Pkw (Fahrgemeinschaften) nach Plomberg am Südufer des Mondsees (UTM 377.915 / 5.296.780), Ankunft und Treffpunkt mit dem Führer dort um ca. 09:45 Uhr.

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, Proviant

Gesamtdauer: ca. 7 Stunden

E09: Gassel-Tropfsteinhöhle (Schauhöhle)

Für Besucher ist der vordere Teil der Höhle bis zum Einstieg des Pergarschachtes, wo die Besucher einen atemberaubenden Tiefblick in den Schacht genießen können, erschlossen. Der Schauteil ist durchgehend elektrisch beleuchtet, wodurch die Formen- und Farbenpracht der Tropfsteingebilde besonders eindrucksvoll zur Geltung kommen.

Treffpunkt: Freitag, 13.09.2019, 10:00 Uhr, Bad Goisern, vor dem Tagungslokal (UTM 395.850 / 5.277.480). Fahrt mit Privat-Pkw (Fahrgemeinschaften) nach Ebensee, Roith, Offenseestraße 45 (UTM 407.130 / 5.293.710) und Umstieg auf den Shuttle-Bus, Treffpunkt dort um ca. 10:30 Uhr

Dauer: Anfahrt mit Bus 25 Minuten. Zustieg zur Hütte ca. 25 Minuten. Führung in der Schauhöhle 50 Minuten.

SAMSTAG, 14.9.2019

E10: Kalmoskirche

Bei (hoffentlich) gutem Wetter eine wunderschöne Bergwanderung mit Besuch einer seit Alters her bekannten und historisch interessanten Höhle. In der Zeit der Gegenreformation soll die Kalmoskirche ein Zufluchtsort evangelischer Gläubiger gewesen sein. Die 290 Meter lange Höhle erweitert sich nach dem engen Eingang kammerartig und wird zur Gänze befahren. Anschließend ist der Besuch der nahegelegenen Goiserer Hütte möglich.

Treffpunkt: Samstag, 14.09.2019, 09:00 Uhr, Bad Goisern, vor dem Tagungslokal (UTM 395.850 / 5.277.480). Kurze Fahrt mit Privat-Pkw bis zur Ortschaft Steinach, dann ca. 3 Stunden Aufstieg zur Kalmoskirche (knapp über 1000 Höhenmeter!)

Ausrüstung: Bergschuhe, Schlaz (außer man nimmt schmutzige Kleidung in Kauf), Helm mit Lampe, Proviant

Gesamtdauer: ca. 7 Stunden

E 11 Höhlen im Rettenbachtal (Schießerbachhöhlen, Kühlloch)

Kühlloch: Die aktive Wasserhöhle im Rettenbachtal galt lange als längste Höhle der Hohen Schrott. Wir besuchen den vorderen Höhlenabschnitt bis zum Wasserfalldom und werden vor Beginn der tagfernen anspruchsvollen Passagen umkehren.

Untere Schießerbachhöhle: Der Eingang dieser periodisch wasser-führenden Höhle liegt verborgen hinter einem Wasserfall. Die Höhle verläuft entlang einer Südwest-Nordost Verwerfung. Ein Kluftgang zieht sich 70 Meter in den Berg hinein bis zu einer glatten, 6 Meter hohen Stufe. Es folgt der kurze, aber sehr enge Bergthalerschluf, danach folgen noch einige kleinere Stufen und nasse Engstellen.

Obere Schießerbachhöhle: Eine aktive Wasserhöhle, die von einem Gerinne durchflossen wird. In den Gängen finden sich zahlreiche schöne Strudeltöpfe mit einer Tiefe bis 1,8 Metern, im hinteren Teil sind auch Hornsteine und Turmschnecken zu finden. In der Wasserfallhalle befindet sich eine 6 Meter hohe, jedoch gut griffige Wand (ein Halteseil wird befestigt). Der darauffolgende erste Siphon bildet das Ende der Höhlentour nach ca. 180 Metern.

Anforderung: Einfach zu befahrende Horizontalhöhlen. Teilweise sind enge Stellen zu befahren und kurze Kletterstrecken zu bewältigen (3-5m). Aufgrund der periodischen Wasserführung kann es bei sehr nieder-schlagsreichem Wetter zu erhöhter Wasser-führung in den Höhlen kommen. Bei extremen Regenfällen kann es zu einer Absage oder Änderung der Tour kommen. Der weglose Zustieg zu den Schießerbachhöhlen ist kurz (ca. 15 Minuten). Das Kühlloch befindet sich unmittelbar neben der Rettenbachtalstraße.

Treffpunkt: Samstag 14.09.2019, 9:00 Uhr, Bad Ischl, auf dem Parkplatz des ehemaligen Gasthofes Rettenbachmühle (UTM 398.080 / 5.284.720), dann Weiterfahrt ins Rettenbachtal.

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, Proviant.

Gesamtdauer: ca. 8 Stunden, Höhlenbefahrungen jeweils 1-2 Stunden

E 12 Höllenloch und Schwarzenbachloch

Das **Höllloch** (oder Höllenloch) ist eine historisch sehr bedeutsame Höhle. Es wurden wiederholt sterbliche Überreste von Menschen aus früheren Jahrhunderten gefunden. Es handelt sich um eine episodisch aktive Wasserhöhle. Die großteils horizontal verlaufenden Gänge zeigen vielfältige Raumformen und Kleinformen, die für Wasserhöhlen typisch sind, sowie Sinter- und Bergmilchbildungen. Nach Starkniederschlägen kann die Höhle weitgehend geflutet sein und ein Bach aus dem Portal austreten. Ein Siphon mit variierendem Wasserspiegel bildet das Ende der bekannten Höhle.

Schwarzenbachloch: Diese permanent aktive, ansteigende Wasserhöhle war Zuflucht evangelischer Gläubiger in der Zeit der Gegenreformation. Man betritt die Höhle durch die großteils von einem See eingenommene Engleitnerhalle. Ein ansteigender Gang mit Bachlauf führt in die Scheutzhalle, von der man zu einem 37 Meter weit betauchten Siphon absteigen kann. In die entgegengesetzte Richtung gelangt man durch einen Versturzaufstieg weiter in die J.-Schenner-Halle.

Anforderung: Einfach zu befahrende Horizontalhöhlen, unschwieriger Zustieg auf Forststraßen und Wegen: Höllenloch, 400m / 20 Min., Schwarzenbachloch 1 km / 30 Min. Um im Höllenloch bis zum Endsiphon vorzudringen, ist ein wenige Meter tiefer Schachtabstieg gesichert an einem Halteseil zu überwinden. Wasserbecken und Fließwasserstrecken. Kindertaugliche Exkursion.

Treffpunkt Höllenloch: Samstag, 14.09.2019, 09:00 Uhr, Bad Goisern, Anzenau, Straßen-abzweigung Richtung Höllbauer (UTM 395.650 / 5.280.300)

Treffpunkt Schwarzenbachloch: Samstag, 14.09.2019, 12:30 Uhr, Bad Goisern, Pichlern bei St. Agatha, Parkplatz Flohwiesen (UTM 400.510 / 5.277.690)

Gesamtdauer: ca. 8 Stunden, Höhlenbefahrungen jeweils 2- 3 Stunden

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz (zweckmäßig), Helm mit Lampe, Proviant

E13: Hirlatzhöhle (Alter Teil)

Die Höhle wurde 1927 das erste Mal befahren und in den Jahren bis 1962 von Forschern des Landesvereins für Höhlenkunde in OÖ. auf 8 Kilometer Länge erforscht und vermessen. Dieser sogenannte Alte Teil erstreckt sich im Wesentlichen unterhalb des Vorderen Hirlatz. Im Jahr 1983 gelang durch die Überwindung eines Schachtmundes der Durchbruch in das weiträumige System der heutigen Hirlatzhöhle mit einer Länge von 112 Kilometern. Sie ist damit die drittlängste Höhle Österreichs und die längste, die sich zur Gänze in Ober-österreich befindet.

Zuerst geht es vom Haupteingang der Höhle durch den Zubringer nach Süden. Dann wenden wir uns Richtung Osten und gehen durch den riesigen Blocktunnel (Beginn des Alten Teils) und den Sandtunnel zur Brücken-halle. Endziel ist die Bachschwinde mit ihren interessanten, geschichteten Lehmab-lagerungen. Zurück geht es auf dem selben Weg.

Anforderung: Gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und die Bewältigung einfacher Kletterstellen ohne Seilsicherung.

Treffpunkt: Samstag, 14.09.2019, 08:30 Uhr, Hallstatt, Echerntal, am Parkplatz beim Simonydenkmal (UTM 396.993 / 5.267.153). Fahrzeit von Bad Goisern ca. 20 Minuten.

Blocktunnel im “Alten Teil” der Hirlatzhöhle

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, Proviant

Gesamtdauer: ca. 8 Stunden

SONNTAG, 15.9.2019

E14: Schwarzmooskogel-Eishöhle

Besuch der berühmten Schneevulkanhalle unter Benützung des einfachsten Einstiegs in den südlichen Teil des 134 Kilometer langen Schwarzmooskogel-Höhlensystems.

Die technisch einfache Tour erfordert allenfalls ein Halteseil. Steigeisen sind aufgrund des Eisbodens aber zwingend erforderlich! Der Zustieg ist relativ lang und verläuft über schwieriges, wegloses Gelände, weshalb Fitness und Erfahrung im Karstgelände gefragt sind!

Treffpunkt: Sonntag, 15.09.2019, 09:00 Uhr, Altaussee, NO-Ecke des Parkplatzes Loser Panoramastraße (1600 m, Mautstraße, UTM 408.930 / 5.279.340)

Ausrüstung: Bergschuhe, Steigeisen, Helm mit Licht. Die Höhle ist trocken und ohne Engstellen, weshalb volle Höhlenausrüstung nicht unbedingt erforderlich ist, jedoch warme Bekleidung.

Gesamtdauer: ca. 8 Stunden, 2-3 Stunden in der Höhle.

E15: Koppenbrüllerhöhle

Zuerst Teilnahme an einer Schauhöhlenführung am Führungsweg, anschließend eine Befahrung der zum Teil niedrigen Höhlenteile nördlich des Führungsweges und der Lahnerhalle.

Treffpunkt: Sonntag, 15.09.2019, 10:00 Uhr, Obertraun, Parkplatz Koppenrast (UTM 403.830 / 5.268.690) an der Koppenstraße von Obertraun nach Bad Aussee.

Ausrüstung: Gummistiefel, Schlaz, Helm mit Lampe, Proviant

Gesamtdauer: ca. 5 Stunden

Vorträge

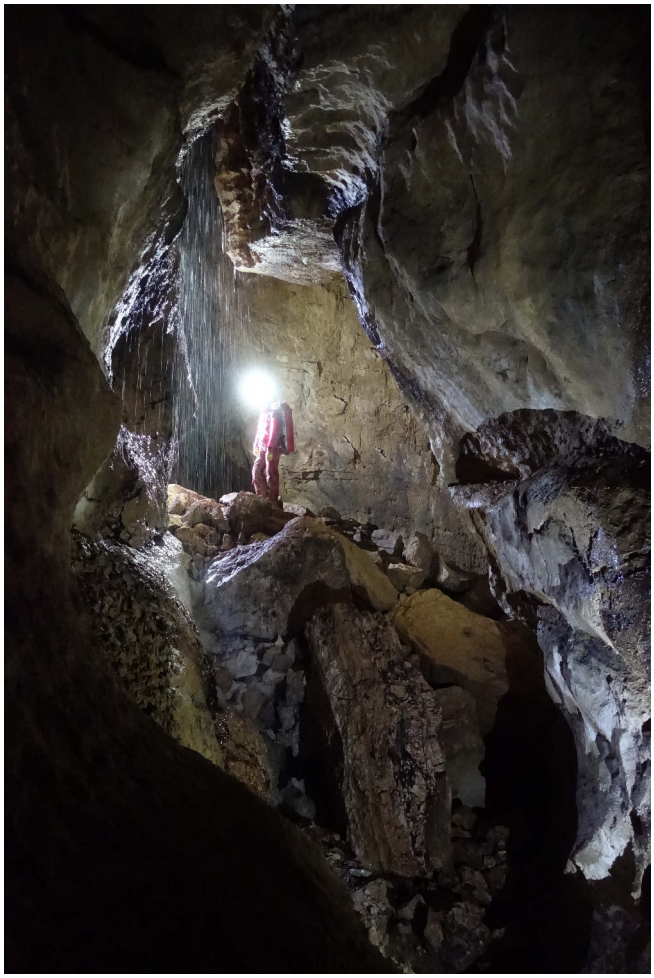
Die Verborgene Höhle und andere Geheimnisse der Hohen Schrott

FREITAG, 13.9.2019 20:30 UHR
CLEMENS TENREITER

cave1616-5@gmx.at

Einer der Forschungsschwerpunkte des LVH ist die Erforschung und Dokumentation der Höhlen in der Hohen Schrott. Dieses Karst-gebiet ist der westlichste Ausläufer des Toten Gebirges.

In den letzten Jahren konnten über 400 neue Höhlen erforscht werden. Neben zahlreichen Klein-, und Mittelhöhlen wurden auch große Höhlensysteme entdeckt. Eine bisher hier nicht erwartete Unterwelt tut sich seither den Forschern mit jeder weiteren Tour auf. Die derzeit längste Höhle ist die Verborgenen Höhle, deren Entdeckung und Erforschung den bisher größten Erfolg in der Hohen Schrott darstellt. Es konnten bereits 30 Kilometer an Höhlengängen dokumentiert werden. Neben großen Gängen, Hallen und tiefen Schächten findet man hier schöne Tropfsteine und so manch weitere Überraschung.



Impressionen aus der Verborgenen Höhle

Die östlichste 1000 Meter tiefe Höhle der Alpen: Der Steinbockschacht am Hochschwab

SAMSTAG, 14.9.2019 11:15 UHR
LUKAS PLAN UND PAULINE OBERENDER

Karst- und Höhlen Arbeitsgruppe am Naturhistorischen Museum Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien, lukas@cave.at

Der Steinbockschacht wird seit 2011 von einem internationalen Team erforscht. Im September 2018 wurde die 1 Kilomenter Marke überschritten und eine Tiefe von 1037 Metern bei 2324 Metern Länge erreicht. Zahlreiche, auch in die Tiefe führende Fortsetzungen sind noch offen. Die Höhle zeichnet sich durch einen kurzen Horizontalteil knapp unterhalb des Eingangsniveaus und bis zu 250 Meter tiefen Schächten aus, die nur in rund 180 Metern Tiefe von längeren Canyonstrecken unterbrochen sind. Neben dem Steinbockschacht werden der Hochschwab und seine knapp 1000 dokumentierten Höhlen charakterisiert sowie seine Bedeutung für die Wiener Trinkwasser-versorgung beleuchtet.

1560 Meter unter dem Dachstein

SAMSTAG, 14.9.2019 15:15 UHR
AXEL HACK

axel.hack@ahjourney.de

Wie die Hirlatzhöhle zur neunttiefsten Höhle der Erde wurde.

Ein Bericht über die Verbindung der Hirlatzhöhle mit den Höhlen auf dem Dachsteinplateau.

beeindruckende Gänge im Dachstein

Höhlen in und um Bad Goisern in der Zeit des Geheimprotestantismus

FREITAG, 13.9.2019 17:30 UHR
SIEGFRIED GAMSJÄGER UND RUDOLF BENGESSER

Bereits während der Gegenreformation (1602 bis 1781) wurden einige Höhlen, darunter das Höllenloch, das Schwarzenbachloch, die Betstelle und die Kalmoskirche als Versteck und für geheime Gottesdienste genutzt. 1879 stürzte der Goiserer Schuster unweit der Wiesalm in einen offenen Schacht und konnte sich nur mit Hilfe des darin befindlichen Schneekegels und seines "Birigsteckens" wieder daraus befreien. Sonst gäbe es wohl keine Goiserer Bergschuhe! 1936 wurden eine Menge Höhlen im Zuge von Forschungsaktivitäten, gemeinsam mit Salzburger Höhlenforschern entdeckt. 1982 wurde im Sarstein das mit maximal 5300 Jahren älteste Eis der Nordalpen entdeckt.

Wie können uns Augensteine das Alter der Höhlen verraten?

SAMSTAG, 14.9.2019 10:00 UHR
LUKAS PLAN

Karst- und Höhlen Arbeitsgruppe am Naturhistorischen Museum Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien, lukas@cave.at

Die in etlichen Höhlen und Karsthochflächen der Nördlichen Kalkalpen anzutreffenden Augensteine bestehen vorwiegend aus Quarz. Durch kosmische Strahlung gebildete radioaktive Isotope ermöglichen den Zeitpunkt der Einschwemmung in die Höhlen zu datieren. Es werden einige Ergebnisse gezeigt und ein Ausblick auf ein laufendes Projekt zur Landschaftsentwicklung gegeben. Weiters soll der Beitrag alle Höhlenforscher dazu animieren, Vorkommen zu melden, um weitere Probenentnahmen für Datierungen zu ermöglichen.

Fledermäuse

SAMSTAG, 14.9.2019 13:00 UHR
SIMONE PYSARCZUK

Ein Bericht über Fledermäuse in Österreich mit einem interessanten Einblick in die Arbeiten der Fledermausforscher.

Die aktuelle Entwicklung der Eis- und Temperaturverhältnisse im Schönberg-Höhlensystem

SAMSTAG, 14.9.2019 10:50 UHR
MAXIMILIAN WIMMER

maxw@live.at

Eisstadion in der Raucherkarhöhle

Seit rund 25 Jahren werden im Schönberg-Höhlensystem Lufttemperatur- und Eisprofilmessungen durchgeführt. Im diesem Vortrag wird nach einem kurzen geographischen und erforschungsgeschichtlichen Überblick das schrittweise Entstehen des Messprogramms dargestellt und die Ergebnisse der bisherigen Messungen anhand von Einzelbeispielen und Langzeitreihen präsentiert.

Bemerkenswert dabei ist, dass während der Messperiode in den einzelnen eisführenden Teilen sehr unterschiedliche Entwicklungen stattfanden. Durch das Abschmelzen früherer Eisverschlüsse kann Kaltluft nun wieder in tiefere Teile vordringen. Der daraus resultierende Temperaturrückgang führt dort zu einem Eiswachstum, ganz entgegen dem allgemeinen Trend auf Grund des Klimawandels. Jahrzehntelang eisfreie Höhlenabschnitte sind wieder von Neueisbildung betroffen. Anhand vergleichender Fotos werden die Eisveränderungen in verschiedenen Bereichen aufgezeigt und die geänderten Befahrungsmöglichkeiten beschrieben.

Einsatz moderner Betonschrauben in der Höhlenforschung

SAMSTAG, 14.9.2019 11:45 UHR
ROLF SIEGENTHALER

Aus eigenen Tests und Praxis gibt's interessante Erkenntnisse zum Einsatz dieser neueren Verankerungstechnik. Wir haben Antworten auf Fragen wie: Was sind die Limiten? Wo sind die idealen Einsatzgebiete? Welches Material, woher, Kosten? Und vor allem auch - Welche Fehler kann man damit machen?

Ergebnisse der Winterexpeditionen in die Snezhnaya

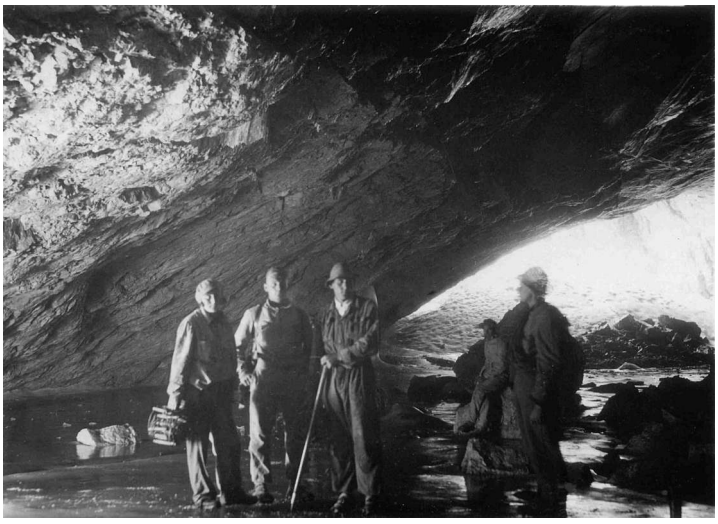
SAMSTAG, 14.9.2019 14:20 UHR
PAULINE OBERENDER

Die Snzehnaya Höhle ist momentan mit 1753 m, die vierttiefste Höhle der Welt. Ihr Haupteingang befindet sich in über 2000 m Seehöhe. Da die tiefen Teile nur im Winter erforscht werden können, ist der Zustieg zum Haupteingang sehr mühsam. Der Abstieg zum momentanen Forschungsendpunkt dauert fünf bis sieben Tage. An den 21-tägigen und 15-tägigen Expeditionen nahmen zwölf bzw. neun HöhlenforscherInnen aus Russland, Großbritannien, der Schweiz und Österreich teil. 2019 stieg erstmals eine Expedition durch den Fantasia-Eingang in das Höhlensystem ein. Die Forschungen in den tiefen Teilen ging von der Thron Halle aus und fokussierte sich auf die Erweiterung von Engstellen, einen weiteren Tauchgang in Guram's Lake, sowie Nachvermessung eines im letzten Jahr entdeckten Höhlenteils. Ein neuer tiefster Punkt konnte leider nicht erreicht werden und auch der erhoffte Durchbruch in die Tiefe blieb aus. Jedoch wurden weitere potenzielle Fortsetzungen gefunden und neue Erkenntnisse über die Anlage der Höhle und ihre mögliche Entstehung erlangt.

Die Forschungsgeschichte im Schönberg Höhlensystem

SAMSTAG, 14.9.2019 13:50 UHR
LUDWIG PÜRMAYR

Die Forschung im Schönberg-Höhlensystem fand ihren Anfang, als im August 1931 eine Forschergruppe mit der wissenschaftlichen Erkundung der Eishöhle im Feuertal nördlich des Schönbergs begann. Seither wird dort und auch südlich des Schönbergs die Unterwelt erforscht und scheint kein Ende zu haben. Als 2007 eine Verbindung zwischen dem Feuertal-Höhlensystem und der Raucher-karhöhle nachgewiesen und begangen werden konnte, entstand mit einer Gesamtlänge von 125 Kilometern das längste bekannte Höhlensystem in Österreich und der EU. Mittlerweile sind fast 150 Kilometer des Schönberg-Höhlensystems erforscht und vermessen. Ludwig Pürmayr nimmt uns mit auf eine Zeitreise durch die letzten 30 Jahre in sehr interessante Teile der Höhle.



Ersterforschung der Feuertal-Eishöhle im Jahr 1931

Künstliche unterirdische Objekte in Oberösterreich

SAMSTAG, 14.9.2019 13:25 UHR
THOMAS SCHEUCHER

Oberösterreich ist reich an Luftschutzstollen. Ein geschichtlicher und fotografischer Streifzug durch die Unterwelt der Stollen von Linz, Wels und Steyr.

Speläotherapiemöglichkeiten im Salzkammergut

SAMSTAG, 14.9.2019 10:25 UHR
RUDOLF BENGESSER

Speläotherapie ist eine uralte Behandlungsform vor allem von Atemwegserkrankungen und wurde zu Beginn wohl eher unbewusst angewandt. Den Menschen dienten die Höhlen zunächst als Schutz und Behausung. Der medizinische Faktor ist wohl erst später durch Beobachtung dazugekommen. So haben die alten Höhlenforscher von bemerkenswerten Besserungen bei Atemwegsinfekten berichtet, auch von den Höhlenführern aus den Dachsteinhöhlen war dies zu hören. Somit lag es durchaus nahe, dieses natürliche Heilvorkommen auch therapeutisch zu nutzen, was dann auch dann auch nach dem 2. Weltkrieg nach und nach umgesetzt wurde.

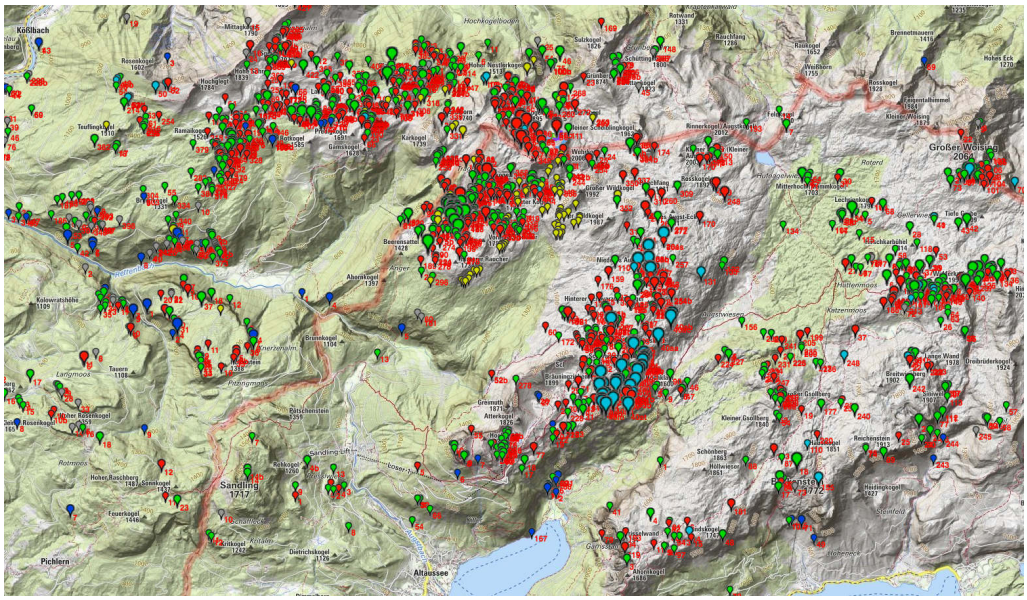
Die Beobachtungen im Zuge von Führungen in die Koppenbrüllerhöhle und die Idee von Siegfried Gamsjäger, die Höhle therapeutisch zu nutzen, führte dann auch hierzulande dazu, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Nicht zu unrecht, da hier auch die Infrastruktur in Form von Schauhöhlen und Kuranstalten vorhanden ist!

Eine neue Arbeitsgruppe zur digitalen Höhlendokumentation

SAMSTAG, 14.9.2019 14:50 UHR
HARALD ZEITLHOFER

harry@hoehlenforschung.at

Seit Jahren hat sich in (fast ganz) Österreich die Online-Plattform Spelix zur Dokumentation von Höhlen durchgesetzt. Auch im benachbarten Ausland finden sich immer mehr Anhänger und Benutzer. In einer Zeit, wo digitale Technologien auch schon in der Höhle zur Vermessung herangezogen werden und auch neue Anwendungen zur Erstellung von Plänen zur Verfügung stehen, ist es nötig, Synergien zu finden und die Systeme zu integrieren. Dazu wurde im Sommer 2019 eine neue Arbeitsgruppe geschaffen, an der sich zur Zeit Entwickler aus Österreich, der Schweiz und den USA beteiligen. Harry Zeitlhofer stellt diese vor und spricht über die möglichen nächsten Schritte, möchte aber auch Interessenten einladen, mitzuarbeiten!



Höhlenübersichtskarte in Spelix (Westliches Totes Gebirge)

Wir danken unseren Sponsoren:

PETZL®
Access the inaccessible®

Speleo Concepts